

Gold für Vivienne Koch an den Swiss Open in Zürich

SYNCHRONSCHWIMMEN. Vivienne Koch konnte bereits vor den Swiss Open auf eine äusserst erfolgreiche Wettkampfsaison zurückblicken. Sie holte unter der Leitung der Flöser Haupttrainerin Francesca Zampieri neben mehreren Medaillen in nationalen Team- und Duettwettkämpfen als Solistin sowohl den Schweizer- als auch den Jugend-Schweizer-Meister-Titel. Zudem vertrat die 16jährige Grabserin die Schweiz kürzlich äusserst erfolgreich an den Europaspielen in Baku (Aserbaidshan). Nun wurde sie sehr kurzfristig von der Schweizer Delegation angefragt, an den Swiss Open in der Kategorie Figures & Free der Juniorinnen erneut für ihr Heimatland an den Start zu gehen und sich mit der nationalen Konkurrenz sowie internationalen Mitstreiterinnen zu messen.

Kurze Vorbereitungszeit

Mit Blick auf Kochs äusserst erfolgreiche bisherige Wettkampfsaison waren die Erwartungen an das Flöser Nachwuchstalent auch an den Swiss Open in Zürich hoch. Um diesen Erwartungen gerecht zu werden, bereitete sich Koch mit den Flöser Trainerinnen Francesca Zampieri und Valerie Wunderlin darauf vor. «Vivienne hatte aufgrund der kurzfristigen Anfrage nur sehr wenig Zeit, sich auf die Swiss Open vorzubereiten. Trotzdem konnte sie am Wettkampf eine Topleistung zeigen und

viele von ihrem Potenzial überzeugen», so Trainerin Wunderlin nach dem Wettkampf.

Grundstein in der Pflicht gelegt

Bereits im Pflichtwettkampf zeichnete sich ab, dass Koch erneut auf Siegeskurs war. Mit fast zwei Punkten Vorsprung auf die zweitplatzierte Noemi Peschl von den Limmat-Nixen Zürich band Koch die Konkurrenz klar zurück. Im Kürwettkampf konnte Koch ihren Vorsprung mit einer technisch sauber ausgeführten und ausdrucksstarken Darbietung noch weiter ausbauen und holte vor Peschl souverän und verdient die Goldmedaille. Dritte wurde die Solistin aus Deutschland, Michelle Zimmer.

Eine Menge Potenzial

«Dank ihres grossen Potenzials hat Vivienne die Chance, sich national und international zu etablieren, wenn sie weiterhin den Spass an Trainings und Wettkämpfen behält», resümiert Wunderlin. «Sie kann technische Korrekturen extrem schnell umsetzen und ist eine artistisch hervorragende Schwimmerin. In Zukunft wird sie weiterhin Kraft und Kondition aufbauen müssen, um das internationale Top-Level zu erreichen», so die Trainerin weiter. Aus Flöser und Schweizer Sicht hat Koch die Erwartungen an den Swiss Open in Zürich jedenfalls mehr als erfüllt, was optimistisch in die Zukunft blicken lässt. (te)



Bild: pd

Sieg auch an den Swiss Open in Zürich: Die Grabserin Vivienne Koch.